Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 24

Rubrik: Aus der Praxis - für die Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Barockstil des Saales sind die acht Billards aus der Fabrik von Morgenthaler in Bern angepaßt, welche hier Aufstellung finden.

Bauwesen in Basel. Unter Bezugnahme auf die Korrespondenz in letzter No. wird uns geschrieben:

In dem reizenden Birsigthale zwischen Binningen und Bottmingen an der Birsigthalbahn liegt ebenfalls ein Terrain von 62,000 m², wie es sich schöner für ein Villenquartier nicht wünschen läßt. Eingeteilt in Bauplätze von ca. 1000 m² bietet sich dort Gelegenheit, angenehme, ruhige und idyllische Wohnstätten zu erstellen, wohin man sich nach des Tages Lärm und Arbeit aus der Stadt flüchten kann, um der Erholung zu pflegen. Mit zwei kleinen Villen ist bereits ein Anfang gemacht. Straßen und Kanalisation sind vorhanden. Eine zur Liegenschaft gehörende Wasserkraft soll zur Erzeugung elektrischen Lichtes, zur Beleuchtung des Quartiers, ausgebaut werden. Günstige Verbindung mit der Stadt lassen die 3 Kilometer-Entfernung nicht in Betracht fallen.

Bauwesen im Thurgau. Der Große Rat sicherte bekanntlich staatliche Beiträge zu für die Beseitigung der Schindeldachungen. In der ersten Hälfte dieses Jahres hat nun der Staat Fr. 11,131 Beiträge ausgerichtet für die Beseitigung von 96 Schindeldächern in den Bezirken Münchweilen, Kreuzlingen und Weinfelden.

Bauthätigkeit in Bern. Mit dem 6. d., haben die Bauarbeiten für das neue Hochschulgebäude auf der Großen Schanze begonnen. Auch die Arbeiten für Erweiterung des Bahnhofes werden demnächst in Angriff genommen werden, denn das „Operationsfeld" ist bereits markiert. Durch das schöne Wetter begünstigt, machen ferner die Arbeiten an der Gürbethalbahn große Fortschritte; das Weißenbühlquartier ist schon seiner ganzen Länge nach für die Schienenlegung vorbereitet.

Die Kirchgemeinde Brunnadern (Toggenburg) läßt diesen Herbst Kirchenheizung erstellen. Fr. 1500. — freiwillige Beiträge sind bereits gezeichnet worden und einige werden noch folgen.

Die evangelische Kirchgenossenversammlung Goßau (St. Gallen) vom 2. September beschloß einmütig den Bau eines Pfarrhauses im Kostenvoranschlag von Fr. 33,000 nach dem Plan von Pfleghard & Häseli in Zürich.

Ein alter Zeuge wurde letzter Tage vom Sturme gefällt: Die 600jährige Dorflinde von Oeschgen (Aargau), unter welcher zur österreichischen Zeit die freiherrlich schönauische Adelsfamilie Gerichtstag gehalten, während im Anfang unseres Jahrhunderts die Gemeindeversammlungen und Sittengerichte unter der riesigen Dorflinde stattfanden.

Melchior Kambli, über den die „Ostschweiz" (siehe letzte Nr. d. Bl.) nähere Berichte wünschte, ist der als Bildschnitzer und Goldarbeiter bekannte Züricher Künstler. 1713 in Zürich geboren, widmete er sich in Schaffhausen der Bildhauerkunst. 1745 kam er als Hof- und Kabinetsbildhauer nach Berlin, wo er im Jahre 1787 starb. Er hinterließ einen Sohn Heinrich Friedrich, der seinem Vater in der Kunst und in dessen Beamtungen folgte. M. Kambli war ein kunstgewerbliches Universalgenie. Ebenso geschickt in musivischen Arbeiten, wie in der Möbelbranche und Kleinplastik. Seinen Ruf begründete er im Jahre 1762, als ihn der König von Preußen mit der Ausführung der Geschenke für den türkischen Hof beauftragte. Spiegelrahmen, Uhrengehäuse, Tische in massivem Silber gingen damals aus Kamblis Atelier hervor. Das „Deutsche Haus" in Paris zeigt nur eine sehr bescheidene Auswahl seiner Werke; erst in den Zimmern Friedrichs des Großen im neuen Palais und in den sogen. russischen Kammern des Stadtschlosses zu Potsdam wird man mit wahrer Hochachtung vor Kamblis Können erfüllt. Merkwürdige Zeit des Rococo: die Schweiz berief ihre Künstler aus allen Herren Länder und sandte ihre eigenen Söhne ins Ausland."

Ein anderer Kunstfreund, der im Besitze einer Schöpfung Kamblis ist, sendet uns „Joh. Kaspar Füeßlins Geschichte der besten Künstler in der Schweiz" zu (IV. Band, Zürich, bey Orell, Geßner, Füeßlin & Comp. 1774), worin über Kambli zu lesen ist:

„Er zeigte ein ungemeines Genie in Erfindung allerhand — für Zimmer, Schränke, Uhrengehäuse, u. s. w. dienliche Zierrathen. Um Ao. 1745 kam er gen Berlin, wo er sich bald durch seine Geschicklichkeit bekannt machte und in Königl. Diensten angenommen wurde, in welchen alles, was von Bildschnitzer-, Goldschmied- und Schreiner-Arbeit für den Hof gemacht werden sollte, durch seine Hand ging und nach seinen Zeichnungen verfertigt wurde. Er hielt sich gemeiniglich zu Potsdam auf, wo er sich ein großes Haus nach seinem Angeben erbauen ließ. Unter seinen Werken wurden vornehmlich die Ao. 1762 für den türkischen Hof verfertigte Königl. Geschenke von maßiv-silbernen Spiegelramen, Uhrgehäusen, Tischen u. s. w. bewundert."

Ein Eisenbahn-Dynamomotorwagen für die „Illinois Central Railroad" wurde in einer sehr zweckmäßigen Ausführungsform von dem technischen Direktor dieser Bahn construiert. Nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Görlitz enthält der Wagen, welcher zwischen Lokomotive und den gewöhnlichen Wagen eingeschaltet wird, Vorrichtungen neuerer Konstruktion zum selbstthätigen Messen und Aufzeichnen der Geschwindigkeiten und der dabei verbrauchten Zugkraft, sowie zum Messen der Schwankungen der Wagen auf gerader Strecke und beim Durchfahren von Kurven und zum Feststellen der Wirkung der Bremsen. Vom Wagendach aus erhebt sich ein Aufsatz, von dem aus man über den ganzen Zug hinwegsehen kann.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

449. Wer hätte einen gebrauchten Petrolmotor von 4—5 HP zu verkaufen? Offerten an Fr. Greuter, Flawil.

450. Wer produziert und verkauft in der Schweiz gesägtes Zirbel-Holz?

451. Kennt jemand ein sicheres Verfahren, um das lästige sog. salpetern von frischgelegten Fußböden aus Saargemünder und Marseiller Thonplatten zu verhindern?

452. Sind Doppelschilfrohrgewebe zu Gipsdecken besser und vorteilhafter als Gipslatten? Wo sind solche Gewebe zu beziehen und was bezahlt man für den m² bei Abnahme von einigen Hundert Quadratmetern?

453. Leistungsfähige Vernicklungsgeschäfte für einzelne und Massenartikel werden um gefl. Adreßangabe unter Nr. 453 gebeten.

454. Wer liefert Entwürfe nebst Kostenvoranschlag zu einer praktischen Waschanstalt, ca. 6—8 Lokale, dazu 2—4 Badlokale und zur Waschanstalt oben ein Tröcknelokal. Wer liefert die notwendigen Gefäße nebst Auswindmaschine dazu? Dampf, Wasser und Betriebskraft ist vorhanden. Direkte Offerten unter Nr. 454 an die Expedition.

455. Welches Holz eignet sich am besten zu Thüren, Fenstern und Zwischenwänden in Lokale wo viel Dampf ist, z. B. Waschanstalten? Wer liefert solches Holz, wenn möglich zugeschnitten? Direkte Offerten unter Nr. 455 an die Exped.

456. Wer hätte zwei solide Drehscheiben einfacher Konstruktion für Rollbahngeleise von 60 cm Spurweite, sowie eine Weiche billigst abzugeben? Offerten an Gebr. Spychiger in Sonceboz.

457. Welche Firma erstellt eine Druckleitung von Cementröhren auf eine Turbine, mit 30 cm Lichtweite für ein Gefälle von 15 m und ein Wasserquantum von 50 Sekundenliter. Offerten an Adolf Rudolf, Sägerei in Selzach bei Solothurn.

458. Wer liefert gußeiserne Brunnentröge, rund und halbrund?

459. Wer liefert ein Waggon wie folgt zusammengestellt: ca. 700 m² Krallentäfer 15/16 mm dick, 10—18 cm, nur 3—4 Breiten, ganz trocken und dürr, in unsortierter Ware, ohne 3. Klasse; ca. 170 m² englische Riemen, 28 mm dick, 10—18 cm breit, ebenfalls in möglichst wenig Breiten, ganz dürr und trocken, in 1. und 2. Kl. ohne 3. Klasse; Doppelkrallentäfer für Zwischenwände, 36 mm dick, 2,55 m lang und zusammen 8 m breit, oder 5,20 m lang und 4 m breit, in gut dürrer, trockener 2. Klasse-Ware? Offerten befördert die Exped. unter Nr. 459.

460. Wer liefert ein Waggon schöne, dürre Ladenschwarten franko Station Bern? Offerten befördert die Exped. unter Nr. 460.

461. Hat jemand gebrauchte, guterhaltene Röhren von ca. 530 mm Muffenweite, passend für eine Wasserleitung, abzugeben?

462. Wer liefert sofort 140 Stück Lärchenholz, à 140 cm lang, 6 cm dick und 10 cm breit, kantig, trocken und astfrei? Off. an die Exped. unter Nr. 462.

463. Wer besorgt die Anlage von Oel-Pissoirs?

Antworten.

Auf Frage **432.** Ich liefere Schleifsteinwellen jeder Größe und Ausführung. Verlangen Sie Offerten von Fritz Marti in Winterthur.

Auf Frage **432.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Niederdorf 32, Zürich.

Auf Frage **435.** Sie haben einen Acetylengaskocher, der mit weißer Flamme brennt und dabei etwas Ruß ansetzt und Sie daher nicht ganz befriedigt und wünschen nun Auskunft über Abhülfe. Ich habe Jahre lang Versuche angestellt über rauchlose Verbrennung von Acetylengas für Kocher, Heizungszwecke und zwar mit weißer Flamme wie mit blasser (Bunsenbrennern), ferner mit natürlicher und künstlicher Luftzufuhr und hiefür auch Patente erworben. Bin aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß nur die weiße Flamme mit natürlicher Luftzufuhr praktisch verwendbar ist für genannte Zwecke. Sowohl die Brennerkonstruktion, wie die Einrichtung der Luft-Zu- und Abfuhr bedingen das richtige und tadellose Funktionieren des Apparates, und es geht nicht an, etwa nur andere Brenner einzusetzen, oder für gegebene Brenner beliebige Löcher und Oeffnungen an den Kochern einzusetzen. Die Sache ist subtil, und eine rauchlose Verbrennung mit möglichst großer Wärmeentwicklung entsteht nur, wenn bei der Ausführung die richtigen Grundsätze peinlich genau durchgeführt werden. Wenn Sie Ihren Apparat mir gerne zusenden, so restauriere ich denselben unter Garantie. Aber auch einen tadellos funktionierender Apparat kann man selbst leicht verderben; einmal wenn man denselben lange ungebraucht in feuchten oder nassen Räumlichkeiten aufbewahrt, oder wenn er auf dem Transporte oder sonst wo durchnäßt wird, d. h. der Brenner; namentlich aber dann, wenn die siedende Flüssigkeit überläuft und in den Kochapparat gelangt und dort verdampft. Regelmäßig fangen dann die Brenner zu rauchen an und müssen repariert werden. Leichtes Rauchen kann man verhüten, wenn man die Brenner vor dem Anzünden mit einer weichen Bürste abwischt oder wenn man zwei- bis dreimal schnell den Zuleitungshahnen auf- und zumacht während des Brennens. Was die Heizkraft anbelangt, so ist dieselbe ungefähr viermal größer, als die des Steinkohlengases. Um einen Liter Wasser zum Sieden zu bringen, braucht es etwa 10—12 Liter Acetylengas. Nicht alle Sorten Carbid entwickeln ein gleich heizkräftiges Gas. Es existiert da ein großer Unterschied. Ebenso beeinflussen die Witterungsverhältnisse stark den Gaskonsum. Bei kalter und nasser Witterung braucht es zum Sieden bedeutend mehr Gas, als bei trockener und warmer Witterung. Ich liefere mit einjähriger Garantie Koch-, Bügel- und Heizapparate (Oefen zum Zimmerheizen), sowie auch Apparate für Weichlötherei. J. Hartmann, Mechaniker in St. Fiden-St. Gallen.

Auf Frage **437.** Heupressen liefert und hält stets auf Lager Fritz Marti in Winterthur. Sie erhalten direkt Prospekte.

Auf Frage **438.** Die Firma A. Genner in Richtersweil ist Lieferant betreffender Bestandteile und wird Ihnen nach Angabe des ungefähren Bedarfes gerne mit Offerten aufwarten.

Auf Frage **438.** Bin Lieferant aller Zubehörden für Zugjalousien und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Friedr. Gruber, Holz- u. Baumaterialienhandlung, Länggasse, Bern.

Auf Frage **439.** Die Firma O. Sulzer u. Schäfer, Zürich IV liefert das komplette Material für die Einrichtung eines elektrischen Wasserstandsanzeigers.

Auf Frage **439.** Elektrische Wasserstandsanzeiger, für tiefste, höchste oder beliebige Höheneinteilungen von Sammelweihern, erstellt und liefert die Installationsfirma Jules Ziegler, Ingenieur, Basel. Prospekte stehen kostenfrei zur Verfügung.

Auf Frage **439.** A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate in Uster, ist Fabrikant von elektrischen Wasserstandsanzeigern, schon seit 20 Jahren.

Auf Frage **441.** Ich liefere schmiedeiserne oder gußeiserne Röhren jeder Dimension. Ihre Angabe von 1.80 m beruht aber wohl auf Irrtum? Sie erhalten direkt Offerten von Fritz Marti in Winterthur.

Auf Frage **446.** Patent-Schilder, gegossen oder geprägt, verfertigt prompt und billig Daubenmeier u. Meyer, Gravier- und Prägeanstalt, Zürich I, Limmatquai 90.

Auf Frage **447.** Trockenanlagen erstelle für alle möglichen Produkte, sowie die nötigen Ventilationen. Die Heizanlagen können mit Abfall oder Kohlen geheizt werden; wo kein Dampfkessel vorhanden, werden zur Heizung Coaksöfen verwendet. J. P. Brunner, Heizungs- und Ventilationsgeschäft, Oberuzwyl.

Submissions-Anzeiger.

Die Einwohnergemeinde Matten bei Interlaken schreibt hiermit die Arbeiten und Lieferungen zur **Korrektion der Aegerstraße und des Juheigäßleins** zur Konkurrenz aus. Kostenvoranschlag ca. 5000 Fr. Angebote sind schriftlich und verschlossen bis 25. September dem Gemeindepräsidenten Ritschard einzureichen, woselbst auch Pläne und Pflichtenheft zur Einsicht aufliegen.

Die Gemeinde Uhwiesen eröffnet Konkurrenz über die Erstellung von ca. 48 m³ **Betonmauer**
„ 40 m² ohne Verputz
„ 130 „ **Schalenpflästerung.**
Baufrist für die Betonmauer bis 30. September, für die Schalenpflästerung bis 15. Oktober. Eingaben sind bis 14. September an Präsident Ringli einzureichen. Die Bauvorschriften liegen auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht offen.

Schulgemeinde Wartau (St. Gallen) hat zu vergeben: 1. **Renovation des Schulhauses Oberschan**; 2. **Erstellung eines Zimmers im Schulhause Weite.** Beschrieb, Kostenberechnung und Bedingungen liegen beim Schulratspräsidenten zur Einsicht auf. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Schulhaus Oberschan" oder „Schulhaus Weite" bis 17. September dem Präsidenten, Pfarrer Heller in Gretschins, einzureichen.

Straßenarbeiten in Feuerthalen. Erstellung nachbezeichneter Straßen im Spielbrettquartier: Steig-, Bühl- und Alpenstraße, in einer Gesamtlänge von ca. 327 m. Pläne, Bauvorschriften und allgemeine Bedingungen, sowie Kostenvoranschlag liegen auf der Gemeinderatskanzlei im Hause Nr. 12, zum Engel in Feuerthalen zur Einsicht auf. Schriftliche Angebote über das ganze Unternehmen, in Prozenten unter dem Voranschlag ausgedrückt und mit der Aufschrift „Straßenbau Feuerthalen" versehen, sind verschlossen bis zum 21. September an die Gemeinderatskanzlei einzureichen.

Schulhausbau in der Geiselweid Winterthur. Die Schreiner-, Maler- und Schlosserarbeiten (Geländer und Füllungen, sowie **Parkett- und Asphaltarbeit.** Die Pläne, Vorausmaße, allgemeinen und speziellen Bauvorschriften liegen zur Einsicht bei dem bauleitenden Architekten W. Furrer, Gertrudstraße 14, von welchem auch Eingabeformulare bezogen werden können. Uebernahmsofferten sind bis 25. September verschlossen mit der Aufschrift „Schulhausbau Geiselweid" an den Präsidenten der Schulhausbaukommission einzureichen.

Die Imprägnieranstalt Elgg beabsichtigt die Erstellung eines Schuppens von 12 m Länge und 6 m Breite. Plan und Baubeschreibung liegen bei Freitag z. „Lindenhof" zur Einsicht offen und sind Uebernahmsofferten mit der Aufschrift „Schuppenbaute" bis 20. September verschlossen an Kantonsrat Zwingli z. „Flora" in Elgg einzureichen.

Ausführung der Schlosser- und Glaserarbeiten zum Neubau des Tramway-Depot an der Mutschellenstraße in Zürich. Pläne, Vorausmaß und Bedingungen können auf dem Hochbaubureau der städtischen Straßenbahn, Seefeldstraße 5, Hinterhaus, 1. Stock, eingesehen bezw. bezogen werden. Preisofferten sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Bauarbeiten Depot Wollishofen" bis 18. September, an den Bauvorstand II, Stadtrat Lutz, im Stadthaus einzureichen.

Neubau des „Neuen Hotel Steinbock" in Chur. Schreiner-, Glaser- und Flaschnerarbeiten. Endtermin zur Eingabe 16. September. Pläne und Bedingungen können vom 10. bis 15. September, vormittags von 10—12 Uhr bei E. Tscharner, Architekt in Chur eingesehen werden.

Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für das neue Bauamtsmagazin auf dem Wydacker, **St. Gallen.** Pläne, Bauvorschriften und Preislisten können auf dem Bureau des Gemeindebauamtes (Rathaus III, 35) eingesehen, beziehungsweise bezogen werden. Offerten sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bauamtsmagazin" versehen bis 13. September an das Gemeindebauamt, Abteilung Hochbau, einzureichen.

Ausführung der Zimmer- und Spenglerarbeiten, sowie der Holzcementbedachung für den Neubau des Tramdepots an der Mutschellenstraße Zürich. Pläne, Vorausmaße und Bedingungen können auf dem Hochbaubureau der städtischen Straßenbahn, Seefeldstraße 5, Hinterhaus, 1. Stock, eingesehen, bezw. bezogen werden. Preisofferten sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Bauarbeiten Depot Wollishofen" bis 15. September an den Bauvorstand II, Stadtrat Lutz, im Stadthaus einzureichen.